

**UNTERE VILS  
SCHMIDMÜHLEN**

**Schmidmühlen bewegt sich:** Heute, 18 Uhr, Training und Abnahme fürs Deutsche Sportabzeichen an Turnhalle. Bevölkerung willkommen. (abu)

**Bücherei:** Heute 16-18 Uhr Ausleihe. Während der Sommerferien Bücherei sonntags geschlossen. (abu)

**Skiclub:** Heute, 19 Uhr, Walking, Treff in Hammerberg. Nichtmitglieder willkommen. (abu)

**Pfarrrei:** Heute, 19 Uhr, Messe in Winbuch. (abu)

**PGR/Ferienprogramm:** So., 10.30 Uhr, Neunerturnier im Pfarrheim, Unkostenbeitrag 1 Euro, neben Sachpreisen für alle Teilnehmer für 1. Sieger 15 Euro, 2. Sieger 10 Euro, 3. Sieger 5 Euro. (abu)

**EBERMANNSDORF**

**Gemeindebücherei:** Ausleihe heute 9-11 Uhr.

**Gymnastikgruppe:** Mi. Radfahren. Abfahrt 18.30 Uhr, neue Kirche, Bergstraße. Nur bei schönem Wetter. (aiH)

**Ferienprogramm:** Für Fr. angekündigter Punkt des Historischen Vereins „Erlebnis im Wald“ muss wegen Terminüberschneidungen ausfallen. Ersatztermin wird noch bekannt gegeben. (awe)

**Gemeinschaft für Schöpfung, Umwelt und Kultur Pittersberg:** Für Kinder und Jugendliche Treffen heute, 17 Uhr, am Sportplatz zu Spielen und Fußball. Alle willkommen.

**Gartenbauverein Pittersberg:** Morgen, Do., Anmeldeschluss für Busfahrt mit Kneipp-Verein Schwandorf am 3.10. zum Weinlesefest nach Volkach sowie Besuch des Quittenlehrpfads mit Führung und Verkostung in Astheim. Preis pro Person 35 Euro für Mitglieder, 40 Euro für Nichtmitglieder. Überweisung auf das Konto bei der Sparkasse Schwandorf, IBAN: DE 60 7505 1040 0380 0066 68 / BIC: BYLADEM1 SAD gilt als Anmeldung. Ansprechpartner: Andreas Scheibl.

**KÜMMERSBRUCK**

**JKC:** Judo: 20-21.30 Uhr Sanftes Judo. Karate: 17.15-18.15 Uhr Freies Training nach Absprache.

## Leben und Tod – in Glas ausgedrückt

**KUNST** 20 freischaffende Künstler zeigen ihre Werke im Kultur-Schloss Theuern.

**THEUERN.** Das Kultur-Schloss Theuern widmet sich in seiner zweiten großen Sonderausstellung in diesem Jahr dem Werkstoff Glas und mit ihm einer ganz bestimmten Zeit. „Glas – Barocke Lust, Leben und Tod“ ist das Thema.

Die Epoche des Barock ist bis heute in der Kunst und als Lebensgefühl Sinnbild für üppige Prachtentfaltung. Neben der Darstellung der Lust und der Lebensfreude spielt aber auch immer die Vergänglichkeit eine wichtige Rolle. Alle diese Aspekte lassen sich in der zeitgenössischen Glaskunst entdecken: Freude an den vielfältigen Möglichkeiten, immer aber auch der Gedanke an die Zerbrechlichkeit des Objekts. So wie der Barock sinnbildlich ist für die Auflösung der Grenzen in Architektur, Skulptur, Malerei etc., ermöglicht auch die Studioglasbewegung völlig neue Lebenswege im Glas.

20 freischaffende Glaskünstler aus ganz Bayern präsentieren eine umfassende Ausstellung zu diesem Thema. Die Ausstellungseröffnung ist am Sonntag 13. September um 11 Uhr, der Eintritt ist frei. Musikalisch umrahmt wird die Vernissage von der Gruppe „Pura Crema“. Sie spielt nur auf selbst gebauten Glasinstrumenten, gemixt mit ethnischen und klassischen Instrumenten. Alle Interessierten sind willkommen.

# Ugandische Herzlichkeit mitnehmen

**REISE** Tief beeindruckend sind für die „Cababanas“ die Begegnungen mit den Menschen, vor allem bei der Olumbe-Feier.

**KÜMMERSBRUCK.** Die Begegnungen mit den Menschen Ugandas sind ein wesentlicher Teil bei der Reise des Himbisa-Mukama-Projektchors in das zentralafrikanische Land. Sie prägen eigentlich jeden Tag, wie aus den Berichten zu entnehmen ist, die die Mitglieder des Kümmersbrucker Chors „Cababana“ und weitere Mitreisende aus dem Landkreis regelmäßig nach Hause schicken. Ganz besondere Erlebnisse warteten da in den jüngsten Tagen – vor allem mit der traditionellen Olumbe-Feier, die tief beeindruckt hat.

Nach den spannenden Tagen im Murchinson Nationalpark und einer sehr erholsamen Nacht im J & M Airport Hotel Kampala, das in einigen Monaten auch das Zuhause des Papstes sein wird, starteten die Besucher zur Janya Secondary School. Dort wurden die Gäste herzlich empfangen und konnten sich einen Eindruck vom Schulgelände sowie den Lern- und Wohngegebenheiten verschaffen. Der Uganda Kinderhilfe Verein aus Regensburg engagiert sich bereits seit zehn Jahren für diese Schule, entsprechend dankbar und herzlich gestaltete sich der Aufenthalt.

**Die Gastfreundschaft ist groß**

Die Besucher mussten die Schule allerdings früh wieder verlassen, da ihre Reise nach Masaka fortgeführt werden sollte. „Hierbei erfuhren wir wieder einmal, was ugandische Schätzung bedeutet: Geplante Ankunft war um 14 Uhr, da wir jedoch auf dem Weg in die Stadt von einer politischen Versammlung erfuhren, entschlossen wir uns spontan dazu, bei dieser vorbei zu schauen und Werbung für unser anstehendes Konzert am Sonntag zu machen“, so der Bericht der Cababanas. Bei dieser Veranstaltung habe sich der neu gewählte Minister bei seinen Wählern für deren Unterstützung bedankt und der Gemeinde einen neuen Krankenwagen geschenkt sowie seiner Mutter ein Auto, da Mütter maßgeblich am Erfolg ihrer Kinder beteiligt sind. Rund 2000 Gäste hätten sich auf dieser Feier eingefunden.

Froh waren alle, in den Abendstunden ein modernes und ansprechend eingerichtetes Hotel anzufinden. Wegen eines Tropenregens konnten einige Mitreisende von ihren Gastfamilien nicht abgeholt werden und übernachteten daher bei Freunden aus der Gruppe im Hotel. Andere konnten schon zu ihrer Gastfamilie – und sie wurden mit einem ugandischen Festmahl herzlich willkommen geheißen.

Die besondere Gastfreundschaft der Menschen Ugandas erlebten die Besucher auch am nächsten Tag. Er begann mit einem üppigen Frühstück in der Gastfamilie, wobei landestypische Speisen wie Mantoke und Hühnchenschenkel angeboten wurden. „Es fanden sich aber auch Kuchen, Kaffee und ein Omelett auf dem Tisch, was die Fa-



Die Olumbe-Feier, bei der das neue Oberhaupt der Familie von Projektleiter Joseph Wasswa ausgewählt wird, war ein besonderes Erlebnis. Gastgeschenk der Oberpfälzer war ein 5000-Liter-Wassertank.



Viele besondere Eindrücke nehmen die Oberpfälzer aus Uganda mit.

Fotos: privat

**DIE OLUMBE-FEIER**

Die „Olumbe“-Feier der Baganda-Kultur beendet die Trauerzeit nach dem Tod eines Familienmitglieds und stellt sicher, dass die hinterbliebenen Kinder weiterhin versorgt werden. Ist der Vertreter gefunden, sind alle glücklich. Dies geschah in diesem Fall zu Ehren

des im April 2014 verstorbenen Vaters von Joseph Wasswa, Mr. Matovu Charles Kabulassoke.

Bei seiner Installation trug das neue Familienoberhaupt er die traditionelle Kleidung des Antilopen-Clans, bestehend aus einem weißen Hemd und ei-

nem Umhang aus Bananenrinde. Außerdem wurde ihm symbolisch ein Speer in die Hand gegeben, was bedeutet, dass er für seine Kinder auch kämpfen soll. Seine Geschwister reden ihn jetzt auch mit „Vater“ an. Die Bibel sollte die Grundlage für sein ganzes Handeln sein.

milie extra für uns besorgt hatte“, erzählen die Cababanas.

Bei einer Führung über das Grundstück der Gastfamilie entpuppte sich dieses als Bauernhof – mit 2000 Hühnern, 64 Kühen sowie einigen Schweinen, die in der vergangenen Nacht 13 Ferkel geworfen hatten. Eine „herrliche Führung“, heißt es schwärmend im Tagebuchbericht.

**Wassertank als Gastgeschenk**

Nachmittags sollte ein Empfang in der Priesterseminarschule stattfinden. Ein Teil fuhr mit dem Bus, andere auf einem mit riesigen Musikboxen bestückten Truck, um intensiv für das große Konzert am Sonntag zu werben. Auch in der Schule habe es einen sehr freundlichen Empfang gegeben.

„Heute hatten wir die Ehre dabei

sein zu dürfen, wenn das neue Familienoberhaupt von Projektleiter Joseph Wasswas Familie feierlich ausgewählt wird“, schreibt Isolde Nußstein über den vergangenen Samstag. Die „Olumbe“-Feier begann mit einem Gottesdienst vor dem Haus der Familie und wurde vom Chor, den der Verstorbene früher leitete, umrahmt. „Wir wurden wir mit sehr großer Herzlichkeit empfangen“, so Isolde Nußstein weiter. In der Rede des neuen Familienoberhauptes wurde der Wert der Mütter besonders hervorgehoben.

Die Feier endete mit einem gemeinsamen Essen. Alle Gäste (etwa 600) wurden so liebevoll mit Speisen und Getränken versorgt, die bei den einfachen Verhältnissen sehr schwer zuzubereiten waren. Zum Schluss dieser traditionellen „Olumbe“-Feier besich-

tigten die Besucher den 5000-Liter-Wassertank, den sie als Gastgeschenk finanziert hatten.

Familienoberhaupt Pater Tadäus, Josephs Bruder, hob besonders hervor, wie wichtig das Wasser für sie alle sei und dass jeder davon bekomme. So ist der Wassertank eine Hilfe für die ganze Nachbarschaft. „Wir sind ja eine große Familie“, sagte er.

Am Donnerstag, 10. September, ist die unvergessliche, wunderschöne Konzert-Safari-Reise zu Ende. „Wir haben so viele Eindrücke von Uganda bekommen und durften dank Joseph Wasswa seine Heimat hautnah erleben. Nehmen wir alle Zufriedenheit, Dankbarkeit und ein wenig ugandische Leichtigkeit und Herzlichkeit in unseren Koffern mit nach Hause“, schreibt Isolde Nußstein.

**MENSCHEN IM VILSTAL**
**Inge Lehmeier ist 80**

**WOLFSBACH.** Im Kreis ihrer Angehörigen und Freunde feierte am vergangenen Samstag Inge Lehmeier im Schützenheim in Wolfsbach ihren 80. Geburtstag. Im Namen der Gemeinde Ensndorf gratulierte 2. Bürgermeister Karl Roppert im Namen der Pfarrgemeinde Pfarrer Pater Hermann Sturm. In Winklering wurde Inge Lehmeier am 1. September 1935 geboren. Ihre Eltern zogen bald darauf mit ihr und ihrem Bruder nach Maxhütte-Haidhof, wo sie auch die Schule besuchte. 1957 heiratete sie Karl-Heinz Schulz, dem sie zwei Kinder schenkte. Bereits sechs Jahre später verstarb ihr Ehemann und die Jubilarin musste mehrere Jahre ihre Kinder allein versorgen.

1970 trat der ebenfalls verwitwete Georg Lehmeier in ihr Leben, der ebenso drei Kinder mit in die Ehe brachte. Nach Hochzeit und der Geburt ihres gemeinsamen Sohnes Claus 1972 lebte die Patchwork-Familie in Wolfsbach. Nach und nach vergrößerte sich die Familie durch Schwiegerkinder und inzwischen zwölf Enkel, die der Jubilarin viel Freude bereiten. Einen schmerzlichen Verlust erlitt Inge Lehmeier erst in diesem Jahr durch den Tod ihres Sohnes Christian. Nach längerer schwerer Krankheit geht es der Jubilarin nun wieder besser, so dass sie sich wieder ihrem Hobby, dem Sockenstricken, widmen kann. Ihre Familie und alle Freunde wünschen der Jubilarin auch weiterhin „vor allem Gesundheit und alles Liebe“. (azd)



Zweiter Bürgermeister Karl Roppert (links) gratulierte mit Pfarrer Pater Hermann Sturm Inge Lehmeier zum 80. Geburtstag. Sie wünschten ihr mit ihrem Ehemann Georg Lehmeier (von rechts) vor allem Gesundheit. Foto: azd